



DER ARBEITSKAMPF UND STREIK VON DEN ARBEITERN DER BAHN IST EINER FÜR ALLE BAHNKUNDEN!

Als Bahnkunde der DB kann man nur den Arbeitskampf der Kollegen bei der Bahn begrüßen! Wenn ein Streckennetz, wie die darauf noch fahrenden Züge nur noch eines zeigen: den staatlichen Ruin. Ein jahrzehntelanges, staatlich gewolltes Kaputtsparen. Von einem Staat und seiner Regierung, der Milliarden an die Privatkapitalisten überweist, damit sie uns Arbeiter und Werktätige weiter ausplündern können in ihren von uns geschaffenen Fabriken und darüber hinaus mit dem vom Volk eingezahlten Steuergeld die Maschinerie des Krieges gegen die Völker nur befeuern und auch dort, wie hier die Werke des Volkes zerstören. Da ist wahrlich Widerstand und Streik angesagt!

Da kämpft der Lokführer wie alle Bahnarbeiter darum, dass eine Bahn nur funktionieren kann, wenn er seine Arbeitszeit wenigstens auf 35 Stunden verkürzt und mindert. Und seine Arbeitszeit nur dadurch Fahrsicherheit der Passagiere und des Gütertransports im nötigen Maß der Sicherheit der Bahnfahrten gewährleistet, wenn 10.000 Arbeiter bei der Bahn NEU eingestellt werden. Und wenn die Arbeitszeit wenigstens auf 32 Stunden pro Woche staatliches Gesetz wird. Darum, dass der Kahlschlag der dort Beschäftigten endlich ein Ende nimmt durch die Neueinstellung und auch ihre notwendige Ausbildung gewährleistet ist durch den Staat. Wer die Bahn aber verschleudert, wie die Regierung seit Jahrzehnten, sie den Milliardären aus dem Privatbesitz in den Rachen wirft, der vernichtet der Gesellschaft die Bahn. Wenn heute der deutsche Bahnbetrieb die vorletzte Stelle in ganz Europa, was Pünktlichkeit, was Zuverlässigkeit und was Streckennetz im ei-

genen Land betrifft, dadurch nur noch einnimmt, dann ist dazu eigentlich alles gesagt. Der Streik der Bahnarbeiter ist der Teil von uns Arbeitern und Werktätigen in dieser kapitalistischen Wirtschaftsordnung, der sie retten kann, die Bahn, in unserem Land.



Erster Streik
15./16. November

Hauptbahnhof Bremen

Es bedarf also des Streiks der Bahnarbeiter! Nicht alleine aus einer Gewerkschaft GDL, sondern unabwendbar auch des Streiks der Bahnarbeiter in der EVG, denn nur dann wird die Regierung und ihre staatlichen und privaten Verhandler gezwungen sein, endlich die Gelder aus der Staatskasse im Interesse der Bevölkerung und all derjenigen

freizugeben, die im Interesse von uns allen am Streik teilnehmen und damit zum Erfolg ihnen und uns dieser Arbeitskampf wird. Auch dafür, dass die Arbeit so den Kollegen bezahlt wird, dass sie und ihre Familien wenigstens leben, ohne am Hungertuch schon zu nagen.

Ohne unsere Unterstützung aus allen Fabriken und Werke, aus allen Bereichen der Bahn und des Schienenverkehrs, ob städtisch oder über Land, wird der Ruin der Bahn fortbestehen und das Klageglied der Verspätung, des Ausfalls von Zügen, ob durch weitere technische Pannen oder eben, weil der Arbeiter, der Bahnangestellte samt Lokführer nicht vorhanden ist, um die Personen- und Warentransportzüge pünktlich auf die Strecke zu schicken. Und nur bleibt: Dass jeder Militärzug für den Krieg der Herrschenden gegen das Volk und das Proletariat weithin gesetzliche Vorfahrt hat. Statt dass er endlich für immer ausfällt und uns in den Fabriken oder bei der Bahn den Frieden bringt, der Rot ist, und kein Volk, auch nicht das deutsche, andere Völker mehr unterdrückt.



Transparent: Alles für die Schiene. Keinen Cent für Militär und Krieg. Alle in den Streik. Für die Verstaatlichung der Bahn



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD